



## Niederschrift

49. Plenarsitzung Gemeinderat  
24. April 2018, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

11.

## **Punkt 11 der Tagesordnung: Verlängerung der Buslinie 10** **Vorlage: 2018/0158**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, nach Vorberatung im Hauptausschuss, als Gesellschafterin die Verkehrsbetriebe mit der Verlängerung der Buslinie 10 vom Ettlinger Tor zum Marktplatz zu beauftragen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Bei 35 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss:

Sie werden sich vielleicht gewundert haben, dass wir im Gemeinderat über eine einzelne Linie zu einer Entscheidung kommen. Wir tun seit Jahren gut daran, dass wir diese ganzen Diskussionen sehr stark durch die gemeinderätliche Vertretung im Aufsichtsrat der Verkehrsbetriebe führen und auch dort zu Entscheidungen gelangen. In diesem besonderen Fall erklärt sich das aus dem öffentlichen Versprechen, wenn die Ettlinger Straße und auch die Zufahrt zum Marktplatz soweit wieder hergestellt ist, dann für die letzte Zeit bis zur Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie unter der Erde die Buslinie 10 an den Marktplatz zu verlängern. Dieses Versprechen gab es öffentlich. Es hat etwas mit dem Bau der Kombilösung zu tun und nicht mit den üblichen Themen, die wir bei der Linienführung und dem Liniennetz vor uns haben.

Es ist noch einmal ausdrücklich wichtig darauf hinzuweisen, dass diese Buslinie 10 kein klassischer Ersatzverkehr für eine Stadtbahn ist. Denn die wird im Moment über die Rüppurrer Straße statt über die Ettlinger Straße vollzogen. Das ist von daher ein zusätzliches Angebot. Dieses zusätzliche Angebot, die Linie 10, wie sie auch heute schon fährt, hat aber auch viel damit zu tun, dass wir das ursprüngliche Versprechen wieder aufgehoben haben, zwischen der Fertigstellung der Rampe und des Tunnels in der Ettlinger Straße

und dem endgültigen Inbetriebnehmen der unterirdischen Stadtbahnlinie die oberirdische Straßenbahn wieder herzustellen. Darauf haben wir verzichtet. Jeder, der sich aktuell in der Ettlinger Straße den Endumbau anschaut und vor allem auch schaut, wie lange das jetzt allein dauert, die ganze Ettlinger Straße durchzugestalten, der muss noch einmal feststellen, was für eine große Erleichterung diese Entscheidung ist. Denn sonst müssten wir jetzt erst einmal die Straßenbahnschienen wieder einbauen, um sie dann in 2 ½ Jahren wieder herauszubauen. Das wäre im Grund zweimal der Durchlauf, nicht in dem ganzen Umfang, aber doch in einem gewissen Umfang. Darauf haben wir uns damals verständigt. Ich glaube, dass das auch richtig war, haben aber dafür die Buslinie 10 eingeführt und dann in einem zweiten Schritt diese Verlängerung versprochen. Insofern mute ich Ihnen heute zu, dass das auch noch einmal eine gemeinderätliche Entscheidung wird. Denn Sie werden als Gemeinderat draußen für diese Geschichte in die Verantwortung gezogen. Dann ist es richtig, dass auch der Gemeinderat darüber eine Entscheidung fällt.

Ich bin der VBK sehr dankbar. Es kommt in der Vorlage auch zum Ausdruck, dass ihr dieses deutlich Kostenreduzierte nicht ganz leicht gefallen ist, und dass es auch ein gewisses Risiko birgt. Denn wenn die Busse doch sehr stark nachgefragt werden, vor allem von Personen, die eigentlich gar nicht in die Ettlinger Straße wollen, sondern nur zum Marktplatz, und die das jetzt als interessante Alternative sehen, statt mit der Bahn durch die Rüppurrer Straße zu fahren, dann kann es Kapazitätsprobleme geben. Wir glauben trotzdem, dass das eine Umsetzung des Versprechens ist, wie wir es dann einerseits finanziell darstellen können, auf der anderen Seite aber auch einhalten. Insofern liegt die Vorlage jetzt so da. Ich bin sehr dankbar, dass man damit auch noch einmal auf die wesentlichen Kritikpunkte, die es im Aufsichtsrat von verschiedener Seite gab, in einer neuen Lösung eingegangen ist.

Das so viel von meiner Seite als Vorbemerkung. Jetzt steigen wir in die Debatte ein.

**Stadtrat Mayer (CDU):** Uns hat diese Vorlage wirklich verwundert. Sie, Herr Oberbürgermeister – Sie hatten es gerade eingangs erwähnt -, waren es, der seinerzeit empfohlen hat – und wir als CDU-Fraktion haben Sie auch unterstützt -, um Zeit und Geld zu sparen, den oberirdischen Südabzweig der Straßenbahn nicht wieder einzubauen und dann diese Buslinie in Teilen hineinzulegen. Wir haben es damals mitunterstützt, weil wir davon ausgegangen sind, dass genau so, wie es jetzt mit dieser Buslinie 10 bis zum Ettlinger Tor ist und war, eine adäquate Lösung gefunden wurde. Sowohl für die Händler, für die Geschäfte in der Ettlinger Straße, als auch für Teile der Pendler vom Bahnhof und vor allem für die Südstadtbewohner. All die waren mit dem System gut angebunden und ansonsten über die Karl- und Rüppurrer Straße in einem Ringschluss direkt an den Marktplatz angebunden. Laut Vorlage sind es ganze drei Minuten, die eingespart werden, wenn man mit dem Bus die Strecke bewältigt. Von daher: Drei Minuten sind vernachlässigbar. In drei bis vier Minuten kann man dann vom Ettlinger Tor zum Marktplatz zu Fuß gehen, wenn man den Bus nimmt. Wir gehen davon aus, dass diese geplante Durchschleifung des Busses bis auf den Marktplatz auch nicht ganz ehrlich ist. Denn wenn man die Vorlage richtig liest, ist auch dann nicht ganz der Lückenschluss bis direkt an die Haltestelle sondern nur auf den Marktplatz. Also auch da ist dann noch ein gewisser Fußverkehr notwendig. Von daher gehen wir davon aus, dass das alles nicht zielführend ist, für dieses Geld für zweieinhalb bis drei Jahre noch einmal ein komplettes System, das sich über die letzten zwei Jahre eingespielt hat, wieder aufzubohren.

Die Rechnung wird im wahrsten Sinne des Wortes nicht aufgehen. Warum ist das der Fall?

1. Wir glauben, dass die Taktung, so wie sie jetzt vorgeschlagen ist, letztendlich keinen Bestand haben wird. Auch das haben Sie gerade in Ihren einführenden Worten erwähnt. Die Inanspruchnahme wird steigen, so dass wir letztendlich dieses Angebot aufbohren müssen.
2. Dann werden die Kosten wieder steigen. Dann wird das, was jetzt schön gerechnet worden ist, doch teurer. Das geht eher in Richtung dessen, was der Aufsichtsrat aus guten Gründen seinerzeit abgelehnt hat, d. h. Mehrkostensteigerung.
3. Was überhaupt noch nicht in die Debatte Eingang gefunden hat: Wenn man sich anschaut, dass in manchen Zeitfenstern eine Taktung von 7 ½ Minuten sein wird, dann ist – einmal davon abgesehen, dass keine andere Straßenbahnlinie in einer derart engen Taktfrequenz fährt – das auch noch ein Punkt, den wir beachten müssen. Dadurch dass dann auch Rotphasen für den Süd-West-Verkehr, für den Individualverkehr, eingebaut werden müssen, wird das sicherlich auch Auswirkungen auf den fließenden Verkehr in Ost-West-Richtung haben. Darüber hat noch niemand gesprochen.

In unseren Augen sind so eine Beschlussvorlage und eine Entwicklung in diese Richtung nur förderlich für Politikverdrossenheit. Auch der Glaube an ehrliches Verwaltungshandeln wird hier wieder geschwächt. Viele Bürger klagen ohnehin schon über ausfallende Bahnen, über teure Bahnen. Jetzt zu glauben, dass auch noch – das steht auch in der Vorlage - externe Busunternehmen gefunden werden, die dann diese Verkehre übernehmen und abwickeln können. Auch die sind nicht unbedingt gut gesät auf dem Markt.

Von daher, Sie, Herr Oberbürgermeister, und auch die Mehrheit hier im Hause, erweisen den Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere auch den Südstadtbewohnern, einen wahren Bärenienst. Denn dieses eingependelte System wird nicht funktionieren und wird eingetauscht gegen ein unklares und unschlüssiges System mit fraglichem Mehrwert, das noch dazu schon recht teuer ist und wahrscheinlich noch teurer werden wird. Wir machen bei so etwas nicht mit. Wir werden die Vorlage ablehnen und das ganze weiter beobachten.

**Stadtrat Pfalzgraf (SPD):** Lieber Kollege Maier, wenn Sie den Mut haben, das, was Sie eben vorgetragen haben, auch den Geschäftsleuten in der Ettlinger Straße und den Anwohnern in der Ettlinger Straße so vorzutragen, dann aller Respekt. Aber gut, es ist Ihre Sache, wie Sie sich entscheiden.

Der Herr Oberbürgermeister hat es gesagt. Wir hatten das ursprünglich versprochen. Das haben wir hier in diesem Haus versprochen. Warum haben wir es versprochen? Weil wir dort schon festgestellt haben, die billigste Lösung ist diese Busverbindung und nicht, Straßenbahnschienen einzubauen, Straßenbahn für zwei/drei Jahre zu fahren und dann wieder auszubauen. Insofern war selbst der erste Vorschlag – das war das, was etwas zu Irritationen geführt hat – zugegebenermaßen mit 440.000 Euro ziemlich teuer, aber immer noch eine billigere Lösung als die ursprünglich angedachte Variante mit der Straßenbahn. Insofern waren wir als SPD-Fraktion von Anfang an bereit, selbst diese teurere Variante zu akzeptieren, weil wir einfach der Meinung sind, dass wir das, was wir aus gutem Grund, nicht nur aus Lust und Laune, versprochen haben, auch einhalten müssen. Jetzt gibt es

eine neue Variante. Die Variante bezieht sich eigentlich nur auf Taktzeiten, eine entsprechende Änderung. Also keine Schönrechnung, Herr Kollege Maier, sondern Tatsachen, die man nachrechnen kann. Insofern haben wir jetzt eine Lösung gefunden, die um die Hälfte billiger ist. Da gibt es für uns überhaupt keinen Grund, nein zu sagen. A) weil wir – wie gesagt – es versprochen haben, und b) weil wir jetzt von der Verwaltung einen sehr guten Kompromiss vorgeschlagen bekommen. Da sehen wir einfach keinen Grund, dies abzulehnen. Aber ich glaube, so wie Sie es darstellen, Herr Kollege Maier, war es nicht. Es ist Ihre Entscheidung, wie Sie entscheiden. Aber es war nicht so. Da sollte man schon von dem ausgehen, was wir als Gemeinderat hier beschlossen haben, und was wir auch im VBK-Aufsichtsrat besprochen haben.

**Stadtrat Pinter (GRÜNE):** Wir sehen das etwas anderes als die CDU. Wir begrüßen dieses abgespeckte neue Konzept und stimmen dem zu. Wir halten die Verlängerung der Buslinie bis zum Marktplatz für erforderlich, nicht nur im Hinblick auf die Geschäftswelt und der verkürzten Fahrzeit, sondern auch aus Glaubwürdigkeitsgründen. Gegebene Zusagen sollten gerade im politischen Raum nach Möglichkeit eingehalten werden.

Eine Verdichtung der Fahrten während der Rush-Hour-Zeiten ist aus unserer Sicht in Ordnung wegen der Attraktivität dieser direkten und schnellen Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Marktplatz. Die jetzt vorgesehene Fahrt gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag mit einem Einsparpotential von insgesamt einer halben Million Euro über die gesamte Zeit, ist löblich. Wir bedanken uns bei Ihnen.

**Stadtrat Lancier (KULT):** Der Tagesordnungspunkt mit der Verlängerung der Linie 10 wurde von der KULT-Fraktion mit hoffentlich verständlicher Genugtuung zur Kenntnis genommen. Als diese Erweiterung zum Marktplatz durch das bedrohliche Hochrechnen dem Aufsichtsrat ausgedreht wurde, hatten wir uns nicht ins Bockshorn jagen lassen und dagegen gestimmt. Und siehe, bei genauer Betrachtung erweist sich nun unsere Kritik als begründet. Unsere Vorschläge, zur Linienführung z. B. die Straße am Stadtgarten mit aufzunehmen, wurden übernommen. Die drohenden Mehrkosten haben sich bei besserer Leistung gerade einmal halbiert. Nicht nur sollte damit Verbindung zwischen Innenstadt und dem etwas exzentrisch gelegenen Hauptbahnhof etabliert werden, auch die von Bauarbeiten weit mehr als geplant und erwartet gebeutelten Gewerbetreibenden an der Ettlinger Straße können nun wieder auf Belebung hoffen.

Was in der Vorlage komplett fehlt, ist der Hinweis auf die Ursache der Buslinie 10, was der Kollege Maier schon ausgeführt hatte. Sie war der magere Trost für das gebrochene Versprechen, den vorübergehenden oberirdischen Ersatzschienenverkehr zu bieten. Wir sind sehr froh, dass dieser magere Ausgleich nun nicht noch weiter beschnitten wurde. Was wir den VBK jedoch noch mitgeben wollen, ist, die Linie 10 nun ernsthaft als Versuchslinie für Busse mit alternativen Antrieben zu nutzen. Sie ist kurz, hat keine großen Abhängigkeiten vom Netzverkehr, so dass bei Problemen Auswirkungen überschaubar und leicht zu beheben sind. Insbesondere verläuft die Linie aber auch mitten im verdichteten städtischen Raum. Hier kommen z. B. die Vorteile von Elektrobussen besonders zum Tragen. Sie sind leise, abgasfrei und haben ein gutes Beschleunigungsverhalten.

Die KULT dankt daher der Verwaltung für die Vorlage und hofft, dass sich der gesamte Gemeinderat unserer Freude über diese für Karlsruhe und seine Bürger sehr gute Lösung anschließen wird.

**Stadtrat Jooß (FDP):** Die eigentlich betroffene KASIG, die die Kosten für die Kombilösung trägt, hat durch die Einführung der Buslinie 10 in der Ettlinger Straße schon riesige Geldsummen eingespart. Deshalb ist es wichtig und richtig, dass die Buslinie 10 jetzt doch verlängert wird, um das Versprechen für die Südstadt einzulösen. Es wurde schon genügend darüber geredet. Obwohl die gemeinderätlichen Mitglieder des Aufsichtsrats der VBK die Verlängerung nicht beschlossen haben. Wir stimmen trotzdem der Vorlage zu.

**Stadtrat Kalmbach (GfK):** Ich glaube, Verlässlichkeit ist das beste Heilmittel gegen Politikverdrossenheit. Deswegen versuchen wir zurückzukommen zu dieser Verlässlichkeit. Die Geschichte dieser Strecke der Ettlinger Straße hat viel Politikverdrossenheit hervorgerufen. Wenn wir jetzt nicht die Linie 10 bis zum Marktplatz durchziehen, wär die Politikverdrossenheit in der Südstadt noch größer geworden. Es ist jetzt ein Heilmittel, dass die Menschen sehen, wir geben uns Mühe. Wir sparen eine Menge Geld. Wir haben als Stadt viel Geld verdient durch den Verzicht, wieder die Gleise einzubauen. Deswegen waren wir damals dafür. Wir sind jetzt absolut dafür. Das muss man machen. Es gibt keine Alternative dazu.

**Stadtrat Wenzel (FW):** Die Kombilösung an sich ist ein Projekt der vielen gebrochenen Versprechen, der Mythenbildung und der Märchenstunde. Was hat uns die Kombilösung, deren Verwirklichung und Kosten in der Vergangenheit beschäftigt. Wir wissen, das meiste davon ist bisher nicht in Erfüllung gegangen. Sie wissen, dass wir Freien Wähler immer für die Durchführung der Bahnlinie bis zum Marktplatz waren, auch für das Provisorium. Das können Sie nachlesen. Wir haben dafür gekämpft. Wir sind unterlegen und sind jetzt froh, dass die Alternative der eingebrachten Linie 5 gekommen ist. Es ist ein kleines Versprechen, das wir hier einhalten. Wir haben schon gehört, die Politik tut gut daran, Versprechen einzuhalten.

Die Haltung der CDU verstehe ich absolut nicht in diesem Fall. Es ist enttäuschend. Es wäre schön, wenn wir hier ein geschlossenes Bild geben würden, dass der Gemeinderat sich etwas Asche aufs Haupt streut und sagt, ja, eines der Versprechen, die wir gegeben haben, können wir zum Teil erfüllen. Deshalb auch vollste Zustimmung von meiner Seite.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte ausdrücklich betonen, dass ich der Vorlage zustimme, weil ich grundsätzlich Mehrheiten akzeptiere. Ich sage ausdrücklich, ich verbinde damit nicht die Selbstkasteiung, mir Asche aufs Haupt zu streuen. Nur, damit Sie das nicht fehlinterpretieren, was jetzt passiert. Ich glaube, das betrifft manchen anderen hier auch.

In diesem Sinne kommen wir jetzt zur Abstimmung. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin: